

# DER VERTRAG

*(Il Contratto)*

*eine Komödie in drei Akten*

**von Eduardo de Filippo**

**Deutsch von Hallgerd Bruckhaus**

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmung verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

**Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH**  
**Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin (Dahlem)**  
**Telefon: 030-823 10 66 . Telefax: 030-823 39 11**

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)  
[info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)

P e r s o n e n :

- in der Reihenfolge ihres Auftretens -

ISIDORO

GERONTA SEBEZIO

DER BRIGADIERE (gehobener Dienstgrad bei der italienischen  
Landpolizei)

GIOVANNI CICHIGNOLA, ein Journalist

EIN FOTOGRAF

NAPOLEONE BOTTA

SILVIA TROCINA

CARMILUCCIO TROCINA, ihr Sohn

PALMIRA TROCINA, ihre Tochter

GIACOMINO TROCINA, ein armer Verwandter des verstorbenen  
Gaetano Trocina

EIN ARZT

SALVADORE CUOMO

ZWEI POLIZISTEN

LANCIANO, ein Halsabschneider

ANGELICA TOSELLI, eine Notarin

MADDALENA TRIUNFO

RUMMINECO, ihr Sohn

FRANCESCHIELLO, ihr anderer Sohn

PASQUALE SALINES, ein armer Verwandter des Napoleone Botta

NUNZIATA, Frau des Brigadiere

Landbevölkerung: Bauern, Tagelöhner, Krämer mit ihren Familien

(Über die Aussprache der Eigennamen siehe letzte Seite)

Anmerkung: Der Brigadiere kann in 2. Akt zusätzlich die Rolle des Salvatore Cuomo übernehmen, der Fotograf einen der beiden Polizisten in 2. Akt und einen Sohn der Maddalena Triunfo in 3. Akt, während der zweite Polizist und Maddalenas anderer Sohn von den Journalisten des 1. Aktes dargestellt werden können.

E R S T E R A K T

Ein großer Raum in einem der bäuerlichen Landhäuser, wie man sie entlang der Hügelkette zwischen Massa Lubrense und Positano, südlich von Neapel, antrifft. ("Landhäuser" im maurisch-italienischen Baustil des 19. Jahrhunderts, deren mehr oder weniger verfallenes Äußeres vielleicht einen "idyllischen" Eindruck macht, damit aber in kräftigem Gegensatz zu der oft unwirtlichen, kalten, "tragischen" Realität im Innern des Hauses steht! - Anmerkung des Übersetzers)

Hochsommer. - Aber der Abend ist angenehm frisch. Der Duft der blühenden Orangen- und Zitronenbäume, die das ganze Haus umgeben, vermischt sich mit dem Geruch des Meeres und dringt durch die weit geöffneten Fenster ins Zimmer.

Außer einem Archivschrank voll gut geordneter Akten und einer dazugehörigen Kartei sind die übrigen Einrichtungsgegenstände sehr unterschiedlichen Stils, jedoch alle aus gutem Holz und von einem gewissen Wert. Auf dem Schreibtisch eine Petroleumlampe; auch an der Decke Petroleumbeleuchtung.

Draußen ist es fast dunkel, aber im Zwielicht zeichnen sich die Zitrusbäume deutlich ab; zum Meer hin stehen sie weniger dicht und lassen die sich immer mehr verwischenden Färbungen des Horizonts durchscheinen.

Wenn der Vorhang aufgeht, ist das Zimmer leer und in absolutes Schweigen gehüllt, das nur von fern durch das Bellen eines Hundes unterbrochen wird, dem ein zweiter - noch entfernter - antwortet.

Plötzlich hört man aus den Nebenzimmern Lärm, Stühle werden umgeworfen, gegen Wände und Möbel geschleudert, als ob jemand im Laufen darüber gestolpert wäre und nun versuchte, sich davon zu befreien. Das Stampfen zweier schwerer Männerschuhe dröhnt durch das ganze Haus, dann hört man Keuchen und schließlich Angstschreie.

ISIDORO: (von draußen)

Santa Maria d' 'o Carmene! Sant' Antonio! Steht mir bei! Ich hab mal wieder alles falsch gemacht, porca miseria! - ich weiß! Aber ich hab's doch nicht mit Absicht getan!! Oh, Santa Madonna, sei mir gnädig! Hab Erbarmen, Madonna bella, Erbarmen!.....

(bleich, mit vor Angst weit aufgerissenen Augen stürzt er Hals über Kopf ins Zimmer und flüchtet sich hinter den großen Schreibtisch. Er ist ungefähr 50 Jahre, aber frühzeitig gealtert.)

(In der Tür erscheint Geronta Sebezio, ein Mann von etwa 55 Jahren, groß und mager.)

GERONTA:

(kalt und distanziert)

Du widerlicher Feigling! Kröte! Stinkende Kröte!  
Du Idiot ... jawohl, ein Idiot bist Du! Verräter!!

ISIDORO: Mein!  
GERONTA: Doch!

ISIDORO: Aber neiiin....  
GERONTA: Dann bist Du eben ein Trottel. Wähle! Aber das kanns Du nicht, denn wenn Du ein Verräter bist und gleichzeitig ein Trottel, weißt Du natürlich nicht, wofür Du Dich entscheiden sollst. Als Verräter hast Du keine Lust, ein Trottel zu sein und als Trottel kapiertst Du nicht mal, daß Du auch ein Verräter bist.

ISIDORO: Aber ich hab Dich doch lieb, Gerò!  
GERONTA: Halt den Mund! Bist zum Barbier gegangen, was? Du raffiniertes Luder! Hast Dich fein rausgeputzt, äh? Natürlich! Weil Du hoffst, daß sie Dich fotografieren werden und Du in den Zeitungen dann Dein dämliches Gesicht begaffen kannst. Was hast Du Don Antonio erzählt? Na los, sag's schon!

ISIDORO: Nichts!  
GERONTA: Komm her.  
ISIDORO: Aber ....  
GERONTA: Komm her, hab ich gesagt.  
ISIDORO: (geht zu ihm, stotternd)  
Aber... Gerò...

GERONTA: Auf die Knie!

ISIDORO: Ja....

GERONTA: Für die Gnade, daß Du überhaupt geboren worden bist, mußt Du dem Ewigen Vater danken; aber mir hast Du dafür zu danken, daß Du ein zweites Mal auf diese Erde zurückkehren konntest, wieder atmen konntest, sprechen konntest, laufen konntest.

ISIDORO: Ja natürlich, Gerò!

GERONTA: Wenn Du abends zu Bett gehen kannst und auf Deinem Körper die Kühle der Laken spürst, wenn Du ruhig schlafen kannst und morgens aufwachst mit der Frische des Frühlings oder mit der Sonne des Sommers, wenn Du wieder unsere selbstgemachte Makkaroni mit taufrischen Tomaten essen kannst, Eier, die unsere Hühner eben erst gelegt haben, wenn Du unseren herrlichen roten oder weißen Wein dazu trinken und Dich bis zum Überfluß an allem sattessen kannst, was die Natur uns schenkt, dann verdankst Du das mir!

ISIDORO: Dir! Nur Dir, Gerò!

GERONTA: Wenn der Ewige Vater Dir das Leben schenkt und es Dir dann wieder nimmt - i c h es Dir aber noch einmal zurückgebe.... wer ist es dann, der mit dem Ewigen Vater konkuriert?

ISIDORO: Du natürlich!

GERONTA:

Kuß mir die Füße!

ISIDORO:

Ja.

(er wirft sich eilig zu Boden und küßt Geronta's Fuß)

GERONTA:

Beide!

(Isidoro beeilt sich, auch den anderen Fuß zu küssen)

Und jetzt rede. Ich will alles wissen, verstanden?

Alles! Hast Du viel erzählt?

ISIDORO:

Aber Gerò, Du glaubst doch nicht etwa .....

GERONTA:

Antworte auf meine Frage: hast Du viel erzählt?

ISIDORO:

Wenig, Gerò, ganz wenig.

GERONTA:

Und wer war außer Don Antonio sonst noch dabei?

ISIDORO:

Niemand ..... Don Antonio kam auf mich zu, und wir haben uns ein bißchen unterhalten.... er und ich. Vor dem Milchgeschäft von Maria Grazia hat er mich getroffen, es muß so ungefähr viertel nach sechs gewesen sein.... ich wollte gerade nach Hause gehen und..... und er kam gerade von der Gemeindeverwaltung. Ja... und dort hatte er nämlich gehört, daß die Polizei wieder mal zu uns kommen will - es wird der Brigadiere mit zwei Polizisten sein, wie immer - weil sie der Sache nochmal nachgehn wollen, und da